

## Arbeitskreis Asyl: Mehr Flüchtlinge aufnehmen

Der Neustadter Arbeitskreis Humanitäre Hilfe für Asylbewerber fordert die Stadt auf, zusätzliche Flüchtlinge aufzunehmen, die derzeit an der griechisch-mazedonischen Grenze festsitzen und nicht in die EU einreisen dürfen. Die Stadtspitze lehnt ab. Der Arbeitskreis hat einen offenen Brief an Oberbürgermeister Hans Georg Löffler und die Fraktionen des Stadtrates geschrieben. Darin fordert sein Vorstand, dass die Stadt mit dem rheinland-pfälzischen Innenministerium Kontakt aufnimmt, um vor allem Menschen mit Krankheiten, Familien mit Kindern und Schwangere aus humanitären Gründen aufzunehmen, auch über das durch das Land Rheinland-Pfalz festgesetzte Kontingent hinaus. In Neustadt gebe es derzeit zusätzliche Unterbringungskapazitäten, da die Flüchtlingszahlen zurückgegangen seien. Deutschland müsse allein aufgrund seiner Geschichte helfen. In der Stadtratssitzung am Donnerstag wies Martin Hauck (SPD) in seiner Funktion als Mitglied des Beirates für Migration auf den Brief hin und bat um Prüfung. Oberbürgermeister Löffler lehnt dies ab. Er sehe keine Zuständigkeit der Kommune. Der Beigeordnete Georg Krist (FWG) erklärte, es gelte nach wie vor das Dublin-Abkommen. Für ein Asylverfahren sei der EU-Staat zuständig, in den der Flüchtling als erstes einreise, im konkreten Fall also Griechenland. Auch wenn Bundeskanzlerin Angela Merkel davon einmal abgerückt sei, wäre eine Aufnahme der Flüchtlinge ein Rechtsbruch, so der Beigeordnete. (wkr)